Occasion wird vorgeführt

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 33: **Die motorisierte Schweiz**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

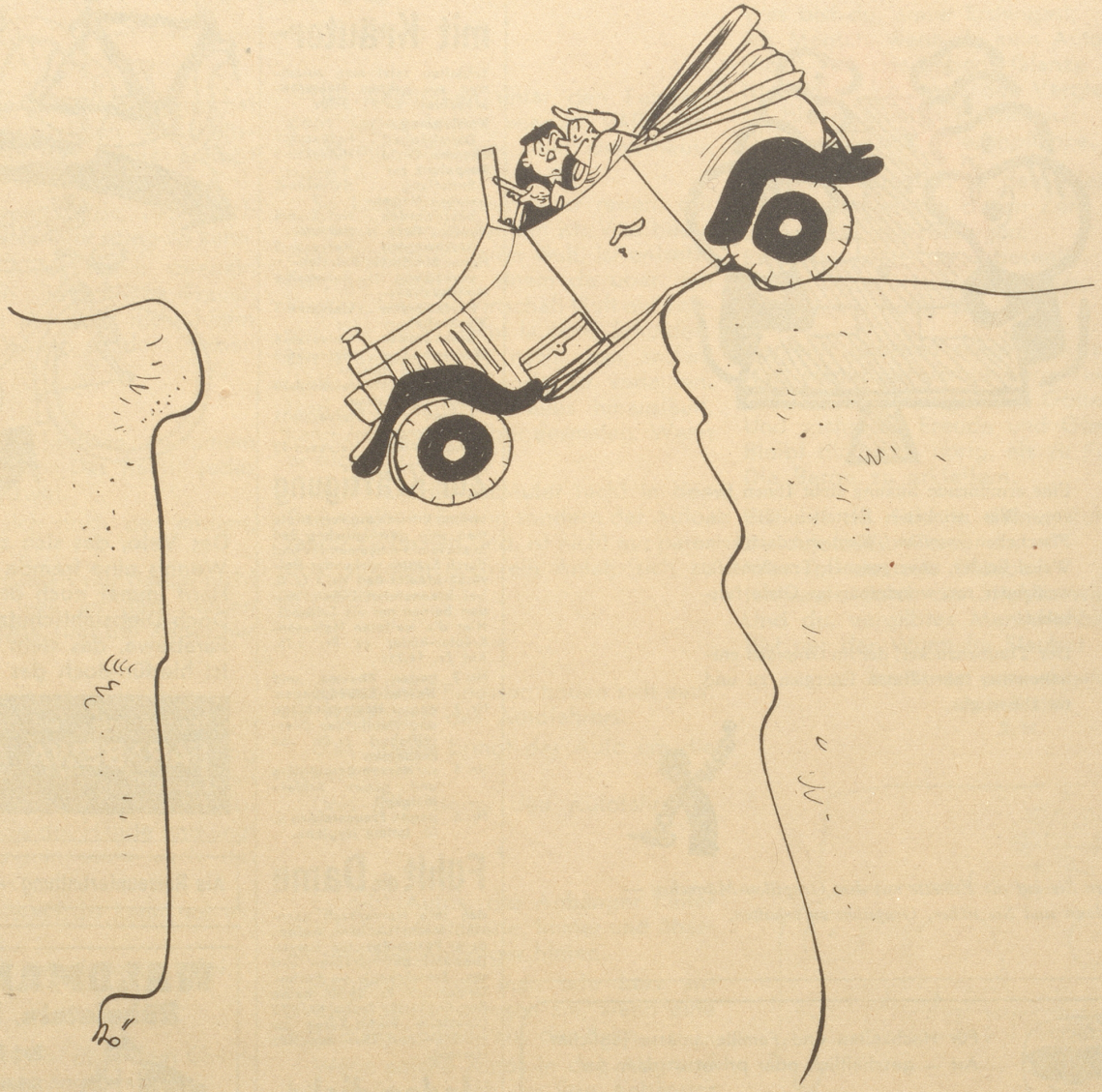
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Occasion wird vorgeführt

„Wa sägezi dä Wage heb halt e guets Gedächtnis?"
„Ja, wüssezi früener isch drum da es Brüggli gsii!"

Theater um ein Protokoll

Vor kurzem geriet ich in der Stadt in einen kleinen Menschenauflauf. Ein Verkehrspolizist steht in einem heftigen Disput mit einem Fahrer. Ich will erst weitergehen, weil ich Streitigkeiten nicht liebe, aber viele Leute lachen. So vermute ich trotz ernsthaftem Hintergrund etwas Lustiges und trete näher. Der Autofahrer sitzt erregt in seinem Wagen und fährt immer mit Armen und Händen zum Dach oder zum Fenster heraus. Es fallen kräftige Worte. Der Polizeimann ist nicht aus der Ruhe zu bringen. Er läßt sich alle Ausweispapiere vorlegen und wendet sich dann einem Zeugen zu, der bereitwilligst seine Aussagen macht. Im Fonds des Wagens sitzt ein kleiner Foxterrier, der energisch für seinen Herrn Partei ergreift und jedes seiner Worte mit entsprechend starken Hundelauten unterstreicht. Sein ständiges Kläffen, die fuchtelnden Gliedmassen des polizeilich Gestellten, der schreibende Beamte waren für die noch immer wachsende Menschenmenge ein billiges Theater, und man schien sich gut zu unterhalten. Als die Vorstellung nahezu beendet war, gab es noch ein kleines Nachspiel: der Delinquent sprang jetzt aus seinem Wagen heraus und pflanzte sich in voller Mannesgröße vor dem Polizisten auf, um ihm die Meinung zu sagen. Jeder behauptete vom andern, er hätte in dieser Hinsicht die Form verletzt. Ueber den Anstand konnte man sich so wenig einigen wie über die Fahrordnung an jener heiklen Stelle. Es gab rote Köpfe und ein noch längeres Protokoll. Der Fox, der das Auto ebenfalls verlassen hatte, hätte den Polizisten zu gern ins Hosenbein gebissen, unterließ es aber kluger Weise, um die Sache nicht noch zu verschärfen. N.